

FLÜCHTLINGE TREIBEN DIE ENERGIEWENDE VORAN

BERNER NPO LANCIERT INTEGRATIONSPROGRAMM «REFUGEES GO SOLAR»



Medienmitteilung – Bern, 4. Juni 2020

Die Berner Non-Profit-Organisation Solafrika und ihre Partner aus der Solarbranche und dem Sozialwesen haben das schweizweite Integrationsprogramm Refugees go Solar lanciert. Mit einem einwöchigen Grundkurs in Solartechnik und einem zweimonatigen bezahlten Praktikum bei einer Solarfirma sollen Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen den Arbeitseinstieg in die Solarbranche finden und können einen Beitrag zur Schweizer Energiewende leisten.

Nach dem letztjährigen Pilotprojekt mit Solarfirmen aus dem Kanton Solothurn wird Refugees go Solar nun als anerkanntes Programm auf nationaler Ebene durchgeführt. Zum Programm gehören ein einwöchiger Grundkurs in Solartechnik, ein eintägiger Kurs zur Arbeitssicherheit und ein zweimonatiges bezahltes Praktikum bei einer Schweizer Solarfirma. Auf Seiten der Firmen gibt es einen grossen Bedarf an Arbeitskräften. So konnten bereits 24 Praktikumsplätze in acht Kantonen der Deutschschweiz und der Romandie organisiert werden. Im Mai haben die ersten Personen ihr Praktikum gestartet, weitere beginnen im Verlauf der nächsten Wochen.

Fitgemacht für den solaren Arbeitsmarkt

Solarunternehmen Solarville AG aus dem Kanton ZH ist eine der Firmen, die ihm Rahmen des Programmes einen Praktikumsplatz anbietet. Geschäftsleiter Thomas Bachmann ist überzeugt vom Ansatz des Programms: „Durch das Praktikum erwerben die Teilnehmenden Berufs- und Sozialkompetenzen, die ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern und einen ersten Schritt in die finanzielle Selbständigkeit ermöglichen. Gleichzeitig erhalten wir eine motivierte Hilfskraft für

die Installation von Solaranlagen“. Solarfirmen und Teilnehmende werden von einem erfahrenen Coach des Sozialunternehmens Root & Branch begleitet.

Erfolgreiche Lancierung trotz schwierigen Umständen

Laut Marieline Bader, Programmleiterin von Refugees go Solar, ist das Programm trotz den schwierigen Umständen der Corona-Pandemie sehr gut angelaufen. „Die Teilnehmenden sind motiviert und haben bereits ein eintägiges Webinar zum Thema Arbeitssicherheit absolviert“, erzählt sie. Dank der Lockerung der Versammlungsbeschränkungen kann nun auch der einwöchige Grundkurs in Solartechnik vom 8. Juni bis 12. Juni in Bern stattfinden.

Mehrwert für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt

Das Programm Refugees go Solar geht gleich zwei wichtige Herausforderungen unserer Gesellschaft an, nämlich die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen und den Umstieg auf erneuerbare Energien. Mit dem Programm soll ein Beitrag zur Deckung der wachsenden Nachfrage nach Solarfachkräften geleistet werden. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten: Die Teilnehmenden profitieren von besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt und der Loslösung von der Sozialhilfe. Die Solarbranche profitiert von motivierten Hilfskräften für die Installation von Solaranlagen. In einem grösseren Kontext leisten die Teilnehmenden zudem einen Beitrag zur Energiewende.

PDF der Medienmitteilung und Fotos: <https://solafrica.ch/medien-und-presse/#medienmitteilungen>

Einladung für Medienschaffende

Medienschaffende haben die Gelegenheit, am Freitag, 12. Juni, mehr über das Programm zu erfahren und mit Teilnehmenden zu sprechen. Treffpunkt ab 14 Uhr in der Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern. Keine Anmeldung nötig.

Weitere Auskünfte:

Marieline Bader
Programmleiterin Refugees go Solar
Tel. +41 79 270 75 78
marieline.bader@solafrica.ch
solafrica.ch/refugees-go-solar-schweiz/

Über Solafrica

Solafrica ist eine unabhängige Schweizer Non-Profit-Organisation. Durch Bildung, soziales Unternehmertum und den Bau gemeinnütziger Solaranlagen verbreitet sie die Nutzung der Solarenergie in der Schweiz und in Afrika. Mit ihren Projekten ermöglicht Solafrica eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung, die nicht auf Kosten des Klimas geht.
www.solafrica.ch